



INNERE SICHERHEIT KOSTET

Zahlen bitte!

Ende August mussten wir Bilder aus Chemnitz sehen, die uns alle erschüttert haben. Wie schon beim G20-Gipfel an der Elbe schien es erneut so, als habe der Staat zeitweise die Kontrolle an radikale Elemente verloren. Der Aufschrei unserer Politiker und Medien wirkt diesmal irgendwie aber lauter. Unser Bürgermeister Carsten Sieling spricht natürlich zu Recht von „entsetzlichen Vorgängen“. Schon fast reflexartig geriet allerdings in den Medien auch wieder die Polizei in die Kritik. Man habe die Situation unterschätzt, war noch der harmloseste Vorwurf. Polizei kann aber linken oder rechten politischen Radikalismus nicht verhindern.

Wie so viele Themen, die unsere Polizei betreffen, handelt es sich auch oder gerade hier um ein gesamtgesellschaftliches Problem. Doch spätestens Straftaten dieser radikalisierten Menschen muss die Polizei aber natürlich verhindern. Es darf nie wieder Menschenjagden in Deutschland geben! Schon gar nicht, ohne dass die Täter dingfest gemacht und einer handlungsfähigen und entschlossenen Justiz zugeführt werden.

Noch ein Schwerpunkt polizeilicher Arbeit

Der Kampf gegen Rechtsradikalismus dürfte nun deshalb zu Recht als weiterer Schwerpunkt auch der Bremer Polizei erklärt werden. Dumm nur, dass die Liste dieser Schwerpunkte im Land Bremen in jüngerer Zeit erheblich schneller zu wachsen scheint als der Personalkörper der Polizei und Ordnungsbehörden.

Islamistischer Terror, BAMF-Skandal, Wohnungseinbruchsdiebstahl, Tötungsdelikte durch Tritte gegen den Kopf, das Sicherheitsgefühl am Hauptbahnhof, Bekämpfung der offenen Drogenkriminalität, SÄM-Delikte, Cybercrime, ethnische Clans, die Grohner Düne, Abschleppen von Schrottautos und vieles mehr. Alles Themen, die sich in den vergangenen Jahren neu oder verschärft entwickelt haben.

Die Kleinkriminalität hingegen packt man einfach auf eine Halde. Mehr als 10 000 Vorgänge warten dort auf ihre Bearbeitung.

Eine Reform mit dem Namen „2600“ auf den Weg zu bringen, war schon vor zwei Jahren von vielen Kollegen und Kolleginnen recht kritisch beäugt worden. Schließlich war bereits damals allen klar, dass eine Zielzahl der Polizei Bremen von 2600, wie sie bereits anlässlich der letzten Reform im Jahr 2006 mit



sehr spitzem Bleistift gerechnet worden war, dauerhaft nicht reichen würde. Diese Zahl entgegen allen Warnungen der GdP auch noch über mehrere Jahre zu unterschreiten, war jener politische Wahnsinn, der sich jetzt rächt.

Aber auch im Rahmen der derzeitigen Reform richtete man sich zunächst nicht daran aus, was man bräuchte, sondern was man in naher Zukunft zur Verfügung hat. Die Organisation sollte also einmal mehr auch zur personellen Mangelverwaltung passen. Dieses wiederholt angewandte Prinzip hat sicherlich auch dazu beigetragen, dass politisch Verantwortliche es als willkommenes Signal dafür deuteten,

man käme auch mit weniger aus. Wenn es mal eng wurde, arbeitete man eben mit Alarmierungen, Dienstplanveränderungen, zusätzlichen Bereitschaftszeiten, angeordneten Überstunden, neuen Schwerpunktteams, dauerhaften BAO, verstärkten Haldenbildungen usw. Diese schmerzhaft aufzählung ließe sich noch schier endlos fortsetzen.

Überwiegend hatte also das Personal erhebliche Nachteile hinzunehmen, um Bremer Bürger und Bürgerinnen so wenig wie möglich spüren zu lassen, wie es tatsächlich um die Innere Sicherheit in Bremen bestellt war und auch immer noch ist.

Altersabgänge schon vor zehn Jahren absehbar

Denn selbst gehobene Einstellungszahlen führen erstens nur zögerlich und zweitens nur bedingt zur signifikanten Steigerung der Beschäftigungszahl. Die vielen altersbedingten Abgänge der kommenden Jahre dürften auch schon vor zehn Jahren absehbar gewesen sein. Im Gegenteil: Die Politik hätte sogar noch zwei Jahre früher mit diesen Abgängen rechnen müssen, räumte sich aber durch die Lebensarbeitszeitverlängerung auf Kosten der Beschäftigten eine Gnadenfrist ein, die man nochmals ungenutzt ließ.

Die politische Großwetterlage zum Thema Innere Sicherheit hat sich heute scheinbar gedreht. Inwieweit dabei die sich füllende Haushaltskasse oder doch die Überzeugung der Notwendigkeiten entscheidend war, soll uns egal sein. Es wird in jedem Fall allerhöchste Zeit, dass dem Kassensturz mal eine seriöse Bestandsaufnahme zum Thema Innere Sicherheit vorangeht. Wie muss eine moderne Bremer Polizei wirklich aufgestellt sein? Welche Aufgaben wollen und müssen wir wie angehen und wie viel Personal

Fortsetzung auf Seite 2



INNERE SICHERHEIT KOSTET

Fortsetzung von Seite 1

brauchen wir, um optimal für die Bremer Bürger und Bürgerinnen da sein zu können?

Dies ist ja nun wirklich keine revolutionäre Fragestellung. Es muss sich nur noch ein politisch Verantwortlicher finden, der sie mithilfe der Polizeiführung endlich seriös und nicht mit einer Reform nach Kassenlage beantwortet.

Als GdP sind wir uns sicher, dass der daraus resultierende Personalbedarf nicht unter 3000 Vollzeitstellen in Bremen und 520 in Bremerhaven liegen dürfte.

WIR haben also schon mal eine Zielzahl formuliert. Es wird Zeit, dass auch die Politik dieses Ziel for-

muliert und jene Anstrengungen unternimmt, es unter den aktuellen Rahmenbedingungen so schnell als möglich zu erreichen. Jedenfalls darf es nicht sein, dass man diese Bedarfe einfach deshalb nicht in Personal beziffert, weil man die benötigte Zahl in absehbarer Zeit nicht

erreichen könne. Man muss sich Ziele setzen, mögen sie auch zunächst zu ambitioniert klingen. **Auch im Hinblick auf die mehr als 300 000 geleisteten Überstunden fordert die GdP deshalb: Zahlen bitte!**

Lüder Fasche

GESPRÄCHE DER GdP

GdP meets HfÖV



Von links: Lüder Fasche, Jannik Wessels, Frau Prof. Dr. Luise Greuel, Benjamin Kieck

TERMIN

Redaktionsschluss für die November-Ausgabe 2018, Landesjournal Bremen, ist der 6. Oktober 2018.

Artikel bitte mailen an: Ahlersbande@t-online.de



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bremen

Geschäftsstelle:

Bgm.-Smidt-Straße 78
28195 Bremen
Telefon (04 21) 9 49 58 50
Telefax (04 21) 9 49 58 59
Behörde: 1 09 48
Internet: www.gdp-bremen.de
E-Mail: info@gdp-hb.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Wolfgang Ahlers (V.i.S.d.P.)
c/o Gewerkschaft der Polizei
Bgm.-Smidt-Straße 78, 28195 Bremen
Telefon dienstlich (04 21) 3 62-1 90 56

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-642X

Die Perspektiven der Hochschule für Öffentliche Verwaltung diskutierte die GdP mit deren Rektorin, Frau Prof. Dr. Luise Greuel. Die Gewerkschaft der Polizei wurde hierbei durch den Landesvorsitzenden Lüder Fasche sowie die Vorsitzenden der Kreisgruppe Bremerhaven, Benjamin Kieck, und der Jungen Gruppe, Jannik Wessels, vertreten.

Gleich zu Beginn des Gespräches konnte uns Frau Prof. Dr. Greuel erfreulicherweise mitteilen, dass an der Verbesserung der räumlichen und personellen Ressourcen der HfÖV derzeit intensiv gearbeitet werde und zum Teil schon Lösungen gefunden worden sind.

Im Zentrum des Austausches stand dann insbesondere die Frage, wie kann die Hochschule zukünftigen Anforderungen stärkerer Einstel-

lungsjahrgänge gerecht werden? Während die GdP zur baldigen Entlastung ihrer Kollegen und Kolleginnen so viele Anwärter wie möglich zur Hochschule schicken möchte, mahnte Frau Greuel auch den damit einhergehenden Qualitätsverlust an. Bereits jetzt sei erkennbar, dass eine zunehmende Anzahl angenommener Bewerber an der Hochschule erhöhten Förderbedarf offenbarten. Nur bedingt geeignete Bewerber könnten für die Polizei statt der erhofften Entlastung schnell auch zur Belastung werden.

Einig war man sich, dass dies nur dadurch zu lösen sei, dass im föderalen Wettbewerb mehr qualifizierte Bewerber nach Bremen gelockt werden. Es gelte deshalb, den Polizeiberuf, wie den öffentlichen Dienst insgesamt, in Bremen wieder erheblich attraktiver zu gestalten. Lüder Fasche



**DIE GESCHÄFTSSTELLE
INFORMIERT**

**Termine für Jubilar-
 Ehrungen 2018**

18. Oktober 2018:

Empfang und Ehrung der Aktiven aus der **Polizei Bremen** und des ehemaligen Stadtamtes in der Geschäftsstelle Bgm.-Smidt-Str. 78 in Bremen mit anschließendem Essen im benachbarten Restaurant Tendüre

7. Dezember 2018:

Die **Senioren aus Bremen** werden im Rahmen der Weihnachtsfeier im Hotel „Best Western“, August-Bebel-Allee 4, 28329 Bremen, geehrt.

14. Dezember 2018:

Die **Senioren aus Bremerhaven** werden im Rahmen der Weihnachtsfeier im „Haus am Blick“, Adolf-Butenandt-Str. 7, 27580 Bremerhaven, geehrt.

7. November 2018:

Die Mitglieder der **Kreisgruppe Bremerhaven** werden im Restaurant Weser Yacht Club, Borriesstr. 52a, 27570 Bremerhaven, geehrt.

Eingeladen werden alle Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Jahr 25, 40, 50, 60, 65 oder 70 Jahre Mitglied in der GdP sind. Berücksichtigt werden auch Vorzeiten in anderen Gewerkschaften, sofern diese mitgeteilt wurden. Alle Jubilare erhalten eine schriftliche Einladung.

Sollte jemand feststellen, dass er nicht berücksichtigt worden ist oder seine Vorzeiten in anderen Gewerkschaften unvollständig sind, bitten wir um eine kurze Mitteilung an die Kollegin Anne Bauer, Geschäftsstelle Bremen, Telefon 04 21/94 95 85-4 oder per E-Mail an anne.bauer@gdp.de.

Euer Geschäftsstellenteam



SA 13-10-
Blaulicht-Union®
PARTY

Beginn **23.00 Uhr**
Eintritt (limitiert) **VVK €8,00**
AK €10,00

Musik von **DJ Romano**
Charts, 90er/2000er,
R'n'B & House

ADIAMO
IM GOP BREMEN

Vorverkaufsstellen & Online-Tickets:
www.blaulicht-union.de **f /BlaulichtUnion**
Adiamo · Am Weser-Terminal 4 · 28217 Bremen · adiamo-bremen.de



Herrliches Wetter! Tolle Kolleginnen! Interessanter Gast!

Zum 6. Mal fand am 14. August das Summerspecial im Norden Bremens statt. Auch dieses Mal war es der Landesfrauengruppe gelungen, eine interessante Rednerin für diesen Tag einzuladen. Rose Gerdts-Schiffler, die Pressesprecherin des Senators für Inneres, hatte sich die Zeit genommen, ihre interessante Tätigkeit vorzustellen.

Doch bevor sie startete, wurde bei Kaffee und Kuchen, wie es bei uns Frauen ja so üblich ist, erst einmal „geschnackt“.

Nach einer offiziellen Begrüßung konnten wir auch etwas aus dem Privatleben von Rose Gerdts-Schiffler erfahren. Das Schreiben, so erzählte sie mit einem Augenzwinkern, sei ihr in die Wiege gelegt worden, und so habe sie bereits in ihrer Schulzeit fleißig in ihr Tagebuch geschrieben. Nach dem Abitur verließ sie ihre Heimatstadt Cuxhaven, um in Bremen zu studieren. Nebenbei arbeitete sie für die Achimer Zeitung, die zum Weser-Kurier gehört. Beim Weser-Kurier wurde man schnell auf die junge Reporte-



In diesem Jahr war Rose Gerdts-Schiffler (stehend) Gast der Landesfrauengruppe.

dass sie sich wieder bei ihm melden könne. Qualität setzt sich eben durch, und nach einem halben Jahr war sie zurück und arbeitete für 22 Jahre beim Weser-Kurier.

Dann kam der Anruf von dem Senator mit der Frage, ob sie sich vorstellen könne, seine Pressesprecherin zu werden. Da Rose Gerdts-Schiffler sich in diesem Metier zum einen als Polizeireporterin und zum anderen als Krimibuchautorin bestens auskannte, stimmte sie zu.

Mit Begeisterung berichtete sie über die Zusammenarbeit mit dem Senator und dessen Team. Für sie war es eine neue Herausforderung, die ihr zwar sehr viel abverlangt, aber die hochinteressant ist und zudem auch richtig Spaß macht. Die Kolleginnen stellten ihr Fragen über Fragen, und die avisierten eineinhalb Stunden waren schnell überschritten. Trotzdem folgte mit einer kleinen Lesung aus einem ihrer Krimis noch ein richtiges Highlight. Gebannt lauschten alle der Autorin und versetzten sich schnell in die Lage des Kommissars Steenhoff.

Beim anschließenden Grillen wurde noch viel über Rose Gerdts-Schiffler gesprochen, die mit ihrer

lockeren Erzählweise alle begeistert hatte.

Siggi Holschen,
Landesfrauengruppe

SENIOREN

Monatstreffen

Bremerhaven

Dienstag, 9. Oktober 2018,
16. Uhr, Ernst-Barlach-Haus, Am
Holzhafen 8

Bremen

Donnerstag, 11. Oktober 2018,
15.30 Uhr, Grollander Krug

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Bitte beachtet in dieser Ausgabe die Einladung zur Weihnachts- und Wiedersehensfeier der Fachgruppe Senioren in Bremen und Bremerhaven.

Für Bremen ist der Beginn auf 16 Uhr vorverlegt worden.

Wolfgang Karzenburg



rin aufmerksam und bot ihr eine Festanstellung an.

Einerseits war sie davon begeistert, andererseits hatte sie sich aber bereits entschieden, für ein Jahr nach Australien zu gehen. Obwohl alle aus ihrer WG versuchten, sie von diesem Trip abzubringen, entschied sie sich, die Offerte auszusprechen. Der Redakteur wollte die junge Frau jedoch unbedingt in seinem Team haben und bot ihr an,



FACHGRUPPE SENIOREN



E i n l a d u n g

**zur den Weihnachts- und Wiedersehensfeiern 2018
der Fachgruppe Senioren in Bremen und Bremerhaven**

Für die Seniorinnen und Senioren in Bremen:

Zu unserer traditionellen Weihnachts- und Wiedersehensfeier laden wir euch mit eurer Partnerin / eurem Partner in das „Hotel Best Western Bremen“ recht herzlich ein.

Termin: Freitag, 07. Dezember 2018 Beginn 16.00 Uhr
Ort: Hotel Best Western Bremen, August-Bebel-Allee 4

Im Rahmen der Weihnachtsfeier findet auch die Jubilarehrung statt.

An Kosten entstehen für GdP-Mitglieder € 10,- und für Partnerin / Partner € 15,-

Bitte um Anmeldung bis zum 23. November 2018.

T. 0421 / 9495850 oder E-Mail: seniorengruppe@gdp-hb.de

(Einladungen per Briefpost werden nicht mehr verschickt.)



Wolfgang Karzenburg

Für die Seniorinnen und Senioren und Künftige in Bremerhaven:

Zu unserer traditionellen Weihnachts- und Wiedersehensfeier laden wir dich mit deiner Partnerin / deinem Partner recht herzlich ein.

Termin: Freitag, 14. Dezember 2018 Beginn 15.00 Uhr
Ort: Haus Am Blink, Bremerhaven, Adolf-Butenandt-Straße 7

Im Rahmen der Weihnachtsfeier findet auch die Jubilarehrung statt.

Nach der Begrüßung wird Kaffee und Kuchen serviert. Aus dem Kreise der Seniorinnen und Senioren können danach Sketche und lustige Anekdoten vorgetragen werden. Ein warmes Essen (Tellergericht) wird gegen 18.30 Uhr serviert. Dazu kann ein Freigetränk bestellt werden.

Bitte um Anmeldungen bis spätestens Freitag, 30. November 2018

in der GdP-Geschäftsstelle, T. 0421 / 9495850 E-Mail: gaby.buziek@gdp.de
oder

Werner Volkmann T: 0471 / 61842 E-Mail: werner.volkmann@arcor.de

(Einladungen per Briefpost werden nicht mehr verschickt.)

Werner Volkmann



EHRUNGEN IN FESTLICHEM RAHMEN

Polizei ehrt ihre Jubilare erstmals im Lür-Kropp-Hof

Das war mal eine gute Idee von unserer Polizeiführung. **Polizeipräsident Lutz Müller** ehrte am 3. September die Jubilare der Polizei Bremen (25 Jahre – Foto oben und 40 Jahre – Foto unten) erstmals im Lür-Kropp-

Hof. Der 200 Jahre alte, reetgedeckte Fachwerkbau, ein ehemaliger Bauernhof, bietet für festliche Anlässe eine angemessene Atmosphäre. 25 Jahre und 40 Jahre im Beruf der Polizistin oder des Polizisten in Bremen verdienen eine solche festli-

che Örtlichkeit. Wir finden, sich für diesen Ortswechsel zu entscheiden, ist lobenswert.

Die GdP gratuliert allen Jubilaren ganz herzlich.



GdP-SERVICE-GMBH



**8-Tage-Erlebnisreise
Spanien vom
14. bis 21. Mai 2019
oder vom
21. bis 28. Mai 2019**



Asturien

Annamartha_pixello.de

Leistungen, die überzeugen:

- Flüge ab/bis Hamburg (Umsteigeverbindung) mit renommierter Fluggesellschaft in der Economy-Class bis/ab Oviedo
- Transfers am An- und Abreisetag im Zielgebiet
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- 7 Übernachtungen in Hotels (Bad oder Dusche/WC)
- 7 x Frühstück, 7 x Abendessen

Höhepunkte Ihrer Reise:

- Halbtagesausflug Gijón
- Fahrt zum Cabo de Peñas
- Stadtbesichtigung und Marktbesuch von Aviles
- Besichtigung der frühromanischen Kirche Santa Maria del Naranco
- Alle Eintrittsgelder
- Speziell qualifizierte Deutsch sprechende Erlebnisreiseleitung
- Ausgewählte Reiseliteratur



ab **1.195,-** p.P.
im DZ
Einzelzimmerzuschlag: 245 €

Anmeldeschluß: 31.10.2018



Information und Buchung:

PSW-Reisen Lübeck Hans-Böckler-Str. 2 23560 Lübeck Fon 0451 - 502 17 36 Fax 0451 - 502 17 58 E-Mail: psw-reisen.luebeck@t-online.de	PSW-Reisen Kiel Max-Giese-Str. 22 24116 Kiel Fon 0431 - 17093 Fax 0431 - 17092
--	--



Annamartha_pixello.de



Weitere Informationen und Angebote im Internet unter www.psw-tours.de

Mindestteilnehmerzahl 30 Personen.
Irrtum und Zwischenverkauf vorbehalten.

Veranstalter: Gebeco GmbH, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel



Landesvorsitzender der GdP Baden-Württemberg zeigt sich angesichts der Hiobsbotschaft verwundert

Angesichts der Hiobsbotschaft von Innenminister Strobl, dass von ursprünglich angekündigten 900 Neustellen bei der Polizei in BW bis 2021 nur 232 ankommen sollen, zeigt sich der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Hans-Jürgen Kirstein, mehr als verwundert. „Da muss sich wohl entweder jemand im Innenministerium schwer verrechnet oder ursprünglich bewusst falsche Ausgangszahlen verwendet haben, um die Öffentlichkeit zu beruhigen“, so Kirstein.

Jetzt rächt sich, dass die langjährigen Forderungen unserer GdP auf eine deutliche Aufstockung von bis zu bundesweit 20 000 Stellen bei der Polizei parteiübergreifend nicht berücksichtigt wurden. Erschwerend kommt hinzu, dass die Polizei in Baden-Württemberg mit Abstand im Vergleich zur Bevölkerungszahl (Polizeidichte) am wenigsten Polizeibeamte und Polizeibeamtinnen beschäftigt. Nur so lässt sich der Überstundenberg von bis zu zwei Millionen Überstunden erklären. „Die Polizei in Baden-Württemberg wurde seit

Jahrzehnten kaputtgespart und lebt seit Jahren von der Substanz“, so Kirstein weiter.

Angesichts dieser prekären Ausgangssituation fordert der Landesvorsitzende neben der weiteren Stellenerhöhung im Polizeibereich vor allem eine deutliche Stärkung der Attraktivität des operativen Dienstes. „Die Dienstleistung vor Ort, dicht am Bürger, insbesondere zu Zeiten, wo andere Freizeit haben,



muss endlich die Anerkennung bekommen, die sie verdient“, bekräftigt Kirstein. Einen Forderungsschwerpunkt sieht Kirstein in einer deutlichen Erhöhung der Erschwer-



Hans Jürgen Kirstein, Vorsitzender des GdP Baden-Württemberg

niszulage für den Dienst zu ungünstigen Zeiten (DUZ) bzw. dem lageorientierten Dienst (LOD). Die Erhöhung der Zulagen von Polizisten bei Dienst zur Nachtzeit, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen, soll mindestens auf 5 Euro je Stunde erhöht werden, obwohl 15 Euro gerechtfertigt wären, wie es in vielen Industriezweigen üblich ist.

Eine weitere Forderung ist die Einführung eines modernen, lageorientierten Kräfte-managements. „Wir können es uns spätestens jetzt nicht mehr leisten, auf jeden Zuruf aus der Politik gießkannenartig Polizeibeamte im Land zu verteilen, um zu beruhigen und somit Augenwischerei zu betreiben“, ergänzt Kirstein.



Gut, dass es sie gibt.
Gewerkschaft der Polizei

